

Hintergrundinformationen

NeustädterMarkt Hanau

Im Zuge der Julirevolution 1830 wurden in Frankreich die Bourbonen gestürzt. Beflügelt von dem Erfolg der französischen Bürger, gab es überall in Europa Aufstände und die Forderung nach Verfassungsänderungen. Das galt auch für das Kurfürstentum Hessen-Kassel, welches den Forderungen nach einer liberaleren Verfassung nachkam.

In den Folgejahren jedoch wurde diese liberale Verfassung wieder rückgängig gemacht. 1848 kam es wieder zu einer Revolution. Am 29. Februar 1848 formulierten die Hanauer eine Petition an den Landesherrn und forderten die Wiederherstellung ihrer Freiheitsrechte. Ihre kühnen Forderungen nach Religions-, Presse- und Gewissensfreiheit und einem Versammlungsrecht passten so gar nicht ins Konzept der Regierung. Freiheit für die einfachen Bürger? Für die Kurfürsten nur schwer erträglich! Als die Regierung nicht wie gewünscht reagierte, versammelten sich die aufgebrachtten Bürger am 9. März 1848 auf dem Marktplatz. Dort wählten sie eine „Volkskommission“, welche aus 24 Mitgliedern bestand. Diese formulierten ihre Anliegen nochmals, und zwar als selbstbewusste Forderung mit drohendem Unterton. Dieses Dokument ging als „Hanauer Ultimatum“ in die Revolutionsgeschichte ein.

Diese mutigen Männer reisten nun nach Kassel, um die Forderungen dem Kurfürsten vorzutragen. Ihr energisches Auftreten hatte Erfolg: Aus Angst vor einer drohenden Revolte gab Kurfürst Friedrich Wilhelm nach und die Volkskommission konnte anschließend auf dem Hanauer Marktplatz ihren Erfolg feiern.

Johann Adam August Rühl

Wer war eigentlich der Mann, der diese revolutionäre Schrift verfasste und zusammen mit 23 Mitstreitern mutig dem Kurfürsten entgegentrat?

Als Sohn eines Realschullehrers wurde Johann Adam August Rühl am 19. Februar 1815 in Hanau geboren. Nachdem er das Gymnasium erfolgreich abgeschlossen hatte, brach er auf nach Jena, um von 1832 bis 1836 Jura zu studieren. Zunächst plante er, eine Laufbahn in der Verwaltung anzustreben. Doch missfiel ihm die Verwaltungspraxis. Rühl wurde stattdessen Unternehmer. Im Jahre 1837 ernannte ihn der Hanauer Pedro Jung, später ebenfalls einer der 24 mutigen Revolutionäre, zum Mitbesitzer seiner Tabakfabrik. August Rühl schien hier seine Passion gefunden zu haben und machte sich bereits im Jahre 1843 mit seinem eigenem Tabakhandel selbständig.

Im Jahre 1847 wurde er mit 33 Jahren zu dem führenden Kopf der Hanauer Revolutionsbewegung. Die perfekt abgestimmte Mischung aus gepflegtem Auftreten, Scharfsinn und Redekunst ermöglichte es ihm, die Hanauer Bürger für sich zu gewinnen.

Den Höhepunkt seines Engagements für Freiheit und Gerechtigkeit stellten ohne Zweifel die Petition und das „Hanauer Ultimatum“ dar, welches er mit seinen 23 Mitstreitern dem Kurfürsten von Hessen vortrug. Das

politische Talent Rühl wurde noch im März 1848 zum Bürgermeister von Hanau gewählt. Außerdem wurde er Mitglied in der Frankfurter Nationalversammlung von 1848/49, wo er sich zunehmend radikalisierte und gegen die Monarchie votierte. Nach dem Ende der Revolution blieb Rühl Hanauer Stadtoberhaupt und setzte seine Unterstützung demokratischer Politik fort, obwohl auch in Kurhessen nun die Reaktion herrschte. Am 20. Juli 1850 verstarb Rühl nach einem Reitunfall.

Saskia Rupp

Links:

Internetseite der Stadt Hanau

www.hanau.de/index.html.de

Projekt „Marktrufer“ in Hanau

www.krfrm.de/veranstaltungen/marktrufer-6

Über die Folgen der Revolution von 1848

www.krfrm.de/veranstaltungen/die-freiheit-des-deutschen-volkes-war-ein-schoener-traum-die-revolution-von-1848-49-in-friedberg

Petition als digitalisiertes Dokument, u.a. Unterzeichner: Schreer

<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/1848/content/titleinfo/2238874>

Petition als digitalisiertes Dokument, u.a. Unterzeichner: Schreher

<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/1848/content/titleinfo/2238848>

Literatur:

Richard Schaffer-Hartmann: Das Hanauer Ultimatum. In: Stadtzeit (1998). Geschichtsmagazin anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Revolution und Turnerbewegung Hanau 1848 – 1998, S. 86-89.

Ernst Julius Zimmermann: Hanau Stadt und Land. 3. Auflage. Hanau 1919.

Heike Drummer/ Jutta Zwilling: Im Geist der Freiheit. Eine Topographie der KulturRegion Frankfurt RheinMain. Frankfurt 2008.

Anja Zeller: Kleines Hanau-ABC. Husum 2012.

Anja Zeller: Little Hanau ABC. Husum 2013